

Richterschulung für Schafschurmeisterschaften nach den internationalen Schurrichtlinien

Vom 14.12.- bis 15.12.2013 führte der **Verein Deutscher Schafscherer** (www.verein-deutscher-schafscherer.de) die zweite Richterschulung für Schafschurmeisterschaften durch. Organisiert wurde die Veranstaltung von dem ersten Vorsitzenden Fred Wachsmuth. Er stellte seinen Betrieb, die Deichschäferei Moorhausen, als Ausbildungs- und Bewirtungsstätte zur Verfügung. Acht Teilnehmer (eine Teilnehmerin) aus ganz Deutschland und ein Teilnehmer aus Österreich nahmen an der Schulung teil. Die Gruppe bestand aus Richteranwärter und erfahrenen Richter. Für die Durchführung der Schulung konnte **Colin McGregor** aus Schottland gewonnen werden. Colin ist Trainingsmanager beim British-Wool-Marketingboard und in seiner Verantwortung steht die Schafscherer- u. Woolhandlingausbildung auf den Britischen Inseln.

Die Schulung gliederte sich in folgende Ausbildungsabschnitte:

- Die Wertung während des Scherens = **Bordrichten**
- Die Wertung des geschorenen Schafes = **Endkontrolle**
- Die Wertung der Wollsortierung = **Woolhandling**

Schulungsziel war es die Richteranwälter und die Richter nach den internationalen Schurrichtlinien mit folgenden Einzelzielen auszubilden.

- a) Die Beurteilung der Fähigkeiten von Scherern während der Schafschur, ob mit der Maschine oder mit der Handschere (Blade).
- b) Qualitätskontrolle der geschorenen Tiere.
- c) Die Bewertung der Wettkämpfer beim Woolhandling d. h. die Handhabung, die Sortierung und der Klassifizierung mit dem Umgang der abgeschorenen Wolle.

Im theoretischen Teil wurden die Teilnehmer eingehend über die internationalen Richtlinien unterrichtet. Nach diesen Richtlinien werden die Deutschen Schafschurmeisterschaften schon seit Jahren durchgeführt. Wenn wir faire Wettkämpfe garantieren, so Collin, dann ist die Fähigkeit der Beurteilung des Schervorganges und der geschorenen Schafe genauso wichtig, wie die professionelle Schur selbst. Fragen und rege Diskussionen ergaben sich bei dem Thema Verletzungen und Umgang mit den Tieren. Colin sensibilisierte die Richter für die Vergabe von Strafpunkte bei Extremsituationen und die Hinzuziehung eines Oberrichters.

Im anschließenden praktischen Teil wurde an drei Schurständen geschoren. Im **Bordrichten** liegt ein Schwerpunkt auf den Rotationsrhythmus der Richter. Somit ist gewährleistet, dass immer ein anderer Richter beim Scherer steht. Die Richter müssen sich seitlich zum Scherer positionieren, so dass sie die Nachzüge („Second-Cuts“) kontrollieren und zählen ohne den Zuschauern im Blickfeld zu stehen. Bei den Second-Cuts entstehen sehr kurze Wollfusseln, die für die Industrie wertlos sind. Daher gilt es, diese Nachzüge zu vermeiden.

Bei der **Endkontrolle** wird jedes Schaf einzelgerichtet. Das Augenmerk liegt bei den geschorenen Tieren auf Schnittverletzungen und stehengebliebenen Wollpartien (Streifen). Zur Bewertungshilfe für stehengebliebene Wolle gilt als Maßstab die Fläche bzw. die Länge einer Kreditkarte multipliziert mit den vorgeschriebenen Punkten. Hautschnitte werden nach Länge und Grad der Tiefe beurteilt. Starke Differenzen gab es bei der Wertung der von Hand (Blade) geschorenen Schafe, da die Punktzahlen erheblich höher ausfielen. Die Disziplin Blade fand bei der 14. Deutschen Schafschurmeisterschaft erstmalig statt.

Der Wollhandler arbeitet an zwei Schurständen. Mit der Schur wird zeitversetzt begonnen so dass nicht zeitgleich an beiden Schurständen dieselben Sortierarbeiten anfallen. Beim **Woolhandling** muss schnell gearbeitet werden, um die Scherer während der Schur nicht zu behindern. Jedes Mal, wenn ein Scherer ein neues Schaf aus der Box holt, muss die Scherfläche sauber sein. Reststücke werden in den entsprechenden Behälter sofort einsortiert. Das komplette Vlies soll flach auf dem Sortiertisch ausgeworfen werden, so dass keine Wollteile herunterhängen. Anschließend werden die

Partien der Bauchwolle, der Schwanzwolle, der Beinwolle und der Kopf-/Nackenwolle, sowie unerwünschte pigmentierte Haare aussortiert und das Vlies wird fest zusammengerollt. Auf folgende Wertungskriterien beim Wollhandling müssen die Richter achten:

- Sortierung der Überbleibsel von Restwolle
- Auswertung der Restwolle
- Richtiges zusammenrollen des Vlieses (Bauchwolle hineinlegen, am Nacken verknoten)
- Sauberkeit am Schurplatz und Arbeitsbereich

Wie beim Scheren geht es um Sauberkeit, Technik und Zeit.

Die Richterschulung war ein Erfolg. Ein Dank an Colin McGregor. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer fröhlichen Weihnachtsfeier im Veranstaltungsraum der Moorschäferei. Hier gilt ein großer Dank an die fleißigen Helfer/innen und besonders an Kerstin und Fred Wachsmuth.

Verfasst von Thomas Müller